

### Die Millionärin im Irrenhaus.

In der Reihe der Gutachter über den Geisteszustand der 59jährigen Rentiere Beil, die im Mittelpunkt des Bonner Sensationsprozesses steht, wurde zunächst der von ihrem Schwiegeronkel, dem Generalmusikdirektor und Komponisten Max v. Schillings zuerst herangezogene Arzt Dr. med. Max v. aus Künigswinter a. Rh. vernommen. Er hat seit 1907 in der Familie Beil wohnt und dabei beobachtet, daß Frau Beil nach der Hochzeit ihrer Tochter mit dem Generalmusikdirektor v. Schillings sehr melancholisch und geistig demütert gewesen sei, so daß er oft den Eindruck hatte, als sei sie nicht ganz normal. Wenn sie von Schillings sprach, sei sie in starke Zornesausbrüche verfallen. Der Grund dazu war in Streitigkeiten über ein Bach-Werk zu suchen, das Schillings angeblich widerrechtlich nach Stuttgart mitgenommen hatte. Dierhalb mußte der Zeuge und Sachverständige denn auch im Mai 1911 Herrn von Schillings einmal im Auftrag seiner Schwiegermutter „den Kopf waschen“. Auf den Brief hin habe Herr v. Schillings geantwortet, daß er seine Schwiegermutter nicht für normal halte, wobei er sich auf das Zeugnis der Hausdame Fräulein Juntz berief. Diese trat denn auch später an den Zeugen und Sachverständigen mit Klagen über die von Frau Beil ihr widerfahrte Behandlung heran. Im Juni habe ihn Herr v. Schillings antelephoniert, es müsse etwas mit Frau Beil geschehen. Er sei dann mit Generalmusikdirektor v. Schillings in Maria Laach zusammengetroffen, wo dieser ihm ein Zeugnis eines Dr. Kaejan vorwies, wonach Frau Beil gestirzt sei und unbedingt in eine geschlossene Anstalt gebracht werden müsse. Er habe sich dann der Ansicht der beiden anderen Herren angeschlossen und es sei die Anstalt von Geheimat v. Ehrenwall in Ahweiler als zweckmäßige Unterstufung für die Frau angesehen worden. Der Zeuge ist nicht der Meinung, daß der als Nebenkläger zugelassene Vormund Rechtsanwalt Fahr (Königswinter) gegen das Interesse der Frau Beil gehandelt habe, und erklärt auf eine Frage der Verteidigung, daß der den Aufenthalt in Ahweiler nicht etwa dem in einem Gefängnis gleich erachte.

Oberrzt Dr. Märchen (Ahweiler) sagte aus, daß eine polizeiliche Genehmigung zur Überführung der Frau Beil in die Anstalt Herrn Generalmusikdirektor v. Schillings vorgelegt worden sei, ebenso wie Akte von Ärzten, wonach die Überführung dringend notwendig erschien. Deshalb sei er mit dem Anstaltsautomobil und einer Wärterin nach Maria Laach gefahren und habe die Frau dort übernommen. Allerdings habe Frau Beil gegen ihre Internierung protestiert, worauf ein Rechtsanwalt zu ihr gelassen worden sei. Daß Frau Beil schließlich von der Außenwelt abgeschlossen wurde, habe keinen Grund darin gehabt, daß sie sich in Briefen abfällig über die Lazette und das Wärterpersonal äußerte; auch die kurze Durchreise von außen bei Erregung in sie hineingetragen worden. Daß die Briefkontrolle und die Besuchbeschränkung eingeführt wurde, sei dem Vormund und auch dem Vormundschlichter sofort mitgeteilt worden. — Von der Verteidigung wurde dem Zeugen vorgehalten, daß er in bezug auf Frau Beil, die sich während der ganzen Zeit ihres Aufenthaltes in der Anstalt durchaus ruhig und sachlich benommen habe, in einem Brief für den Entmündigungsprozeß gegen sie geschrieben habe, daß sie ganz unmittotivier Dispositionen über ihr Vermögen getroffen und finstere geschäftliche Manipulation ausgeführt habe. Der Zeuge und Sachverständige bemerkte dazu, daß Generalmusikdirektor v. Schillings und seine Frau ihm hierüber nähere Angaben gemacht hätten, die er für wahr gehalten habe.

Geheimat Dr. v. Ehrenwall (Ahweiler) meint, daß Frau Beil damals unbedingt an sekundären Verfall gelitten und sich in einem manischen Zustand befunden habe. Solche Kranke gehören in eine geschlossene Anstalt, und es sei durchaus nicht verwunderlich, daß sie über ein Jahr in Ahweiler festgehalten worden sei, da die Entmündigungsverhandlungen solange Zeit in Anspruch nahmen. Der Aufenthalt der Kranken in der Anstalt habe per Tag 14 Mark gekostet.

Geheimat Braun (Eberfeld) hat Frau Beil auf Veranlassung des Angeklagten Kommerzienrat Ursprung längere Zeit beobachtet und nichts bemerkt, was zu der Behauptung führen könnte, Frau Beil sei unzurechnungsfähig oder auch nur anormal veranlagt. Sie sei einfach etwas aufgeregt gewesen über ihre Internierung in Ahweiler und sobald sie aus der Anstalt entlassen gewesen sei, hätten diese Erregungszustände aufgehört und sie sei anschließend geistig völlig gesund. Es konnte keine Rede davon sein, daß eine solche Frau ihre Angelegenheiten nicht selbständig ordnen könnte, also der Internierung oder gar der Entmündigung unterworfen werden mußte. — Ebenso sprach sich der Kreisarzt Dr. Krieger (Wärmen) dahin aus, daß ihm bei der längeren Beobachtung der Frau auch nicht im entferntesten der Gedanke gekommen sei, daß sie gestirzt sei oder gewesen sein könnte. — Geheimat Beelich (Tannenberg) hat Frau Beil nach ihrer Flucht über die deutsche Grenze in Arnheim in Holland aufgesucht und beobachtet. Er hält sie ebenfalls für völlig geistig gesund. Sie überläß ihre Lage und ihre Verhältnisse vollständig, könne gut disponieren und ihr lebhaftes künstlerisches Temperament allein dürfe unmöglich dazu führen, bei ihr eine Geisteschwäche oder gar Geisteskrankheit vorauszusetzen.

Professor Dr. Gäh (Bonn) kennt die Millionärin seit 12 Jahren und es ist ihm niemals der Gedanke gekommen, daß Frau Beil nicht vollständig normal sei. Auch Herrer Herxerath, zu dessen Gemeinde Frau Beil gehört, verneint, daß er jemals Spuren von Geisteskrankung bei der Dame bemerkt habe. Er könne dies beurteilen, da er in Bonn 19 Jahre lang die Seelfürsorge für Geisteskranke gehabt habe. Es sei ihm aber mitgeteilt worden, daß man, da Frau Beil nur seiner Widerprüfung ertragen konnte, diese ihr Schwäche ausgesucht habe. So wird erzählt, daß die Hausdame Fräulein Juntz es manchmal darauf angelegt habe, Frau Beil zu ärgern. Der Zeuge betonte weiter, daß eines Tages ein gemeinsamer Bekannter im Auftrage des Nebenklägers Rechtsanwalt Fahr vorgeplaudert habe, damit er, der Zeuge, dafür eintrete, daß Rechtsanwalt

Fahr im Falle der Entmündigung der Frau Beil ihr Vormund werde. Der Zeuge ist auch heute noch der Ansicht, daß Rechtsanwalt Fahr nicht die Interessen seines Ninkels wahren, sondern gegen diese Interessen gehandelt habe. So sei die Hausdame Fräulein Juntz bis heute trotz Bittens der Frau Beil nicht entlassen worden. — Der Nebenkläger Rechtsanwalt Fahr bemerkt hierzu, daß die Hausdame

den Silberhohler der Millionärin hätte mußte. Gegen den Zeugen Herrer Herxerath ist aus Anlaß seiner Parteinahme für Frau Beil eine Anzeige bei dem erzbischöflichen Generalvikariat in Köln erstattet worden. — Rechtsanwalt Dr. Schumacher II, der im Auftrag der Frau Beil gegen ihre Entmündigung Protest eingelegt hat, erklärt als Zeuge, daß er nicht verstanden habe, wie man eine geistig vollkommen klare und gefäßfähige Dame auf das bloße Betreiben ihrer Kinder hin in einer geschlossenen Anstalt wie Ahweiler unterbringen konnte. Er habe den Eindruck, daß der Generalmusikdirektor v. Schillings und seine Frau ein besonderes Interesse an der Beseitigung der Mutter hatten, und daß Rechtsanwalt Fahr finanzielle Vorteile wegen sich zu der Vormundschaft gedrängt habe. Man habe Ahweiler erzwungen gewählt, weil die Anstalt der Partei Schillings ergeben gewesen sei und man somit wußte, daß dort niemand zu der alten Dame komme, um sie dann um so leichter entmündigen zu können. Der Zeuge hat wiederholt bei dem Vormundschlichter beantragt, der Vormundschlichter möge doch selbst einmal Frau Beil sich ansehen und sie vernehmen, da er viele für zu Unrecht eingesperrt halte. Der Antrag sei aber stets abgewiesen worden.

In langer Reihe wurden nurech zahlreiche Freunde und Bekannte der Frau Beil über ihren Geisteszustand vernommen. Die Oberin Ueppel vom Diakonissen-Waerhaus Arnheim in Holland betonte, daß Frau Beil nach ihrer Flucht zwei Monate hindurch sich dort aufgehalten habe und durchaus den Eindruck einer ruhigen und geistig völlig normalen Frau machte. — Die Diakonistin Böttche (Siegen) teilt mit, daß ihr das unliebenswürdige Verhalten der Hausdame der Frau Beil aufgefallen sei.

Eine 82 Jahre alte Freundin der Frau Beil, Fräulein Graef (Trier), hat seit ihrem 16. Lebensjahre mit Frau Beil verkehrt und bezeugt die Entmündigung ihrer Freundin als eine in sich selbst liegende und nicht künstliche. Justizrat Käse (Eberfeld) bezeugt, daß Frau Beil ebenfalls als eine geistig vollkommen gesunde Frau und schäblich die vergeblichen Bemühungen, die er, Zeuge, der Angeklagte Kommerzienrat Ursprung und andere Personen wegen der Freilassung der Frau Beil unternommen hätten. Kommerzienrat Ursprung und Redakteur Heg hätten die Flucht in die Defensivlinie erst angetreten, als alle gerichtlichen und ministeriellen Instanzen verjagt hätten. Ob die Nebenkläger absichtlich zum Nachteile der Frau Beil gehandelt hätten, könne er nicht sagen, aber Tatsache sei doch, daß alle Maßregeln zugunsten der Frau Beil von der Gegenpartei durchdrückt worden seien. Rechtsanwalt Fahr müsse ein persönliches Interesse an der Sache nachgelagert werden. In bezug auf die Stellung der Frau Beil dem Musikdirektor v. Schillings und seiner Frau gegenüber sagt der Zeuge noch aus, daß Frau Beil auf die beiden Kinder des Generalmusikdirektors v. 200 000 Mark habe überschreiben lassen, weil sie an ihre Tochter und deren Mann bereits 400 000 Mark gegeben habe und außerdem sei 6000 Mark jährlich Zuluß leiste, und viele die

das ganze Geld vergeudet hätte. — Der Zeuge Justizrat Käse ist übereidrig, da er der Mittäterschaft an den intrinimierten Artikeln verdächtig erscheint.

Generalmusikdirektor Professor v. Schillings erklärte die auf seine angeblide Verführung bezügliche Behauptung seiner Schwiegermutter für unrichtig, doch lag der folgende Zeuge Profurst D. Haug (Köln) vom Schaafhauserischen Bankverein aus, daß Frau Beil im Jahre 1906 eine volle Viertel Million an Schillings gefandt habe und daß Schillings jährlich 6000 Mark von seiner Schwiegermutter Wirtschaftszuluß erhalte. — Die Wirtschaftlerin Ader der Frau Beil von deren Gut Remlingshoven ist ebenfalls der Meinung, daß Frau Beil zu Unrecht nach Ahweiler gebracht wurde, und zwar offenbar auf Betreiben ihrer eigenen Tochter; denn diese, die Frau v. Schillings, sei eines Tages bei ihr gewesen und habe ihr erklärt, die Mutter sei verrückt, sie müsse in eine Irrenanstalt; ob sie, die Zeugin, nicht mitgehen wollte, um zu bezeugen, was sie wirklich (Bewegung). — Der nächsten Zeugin Fräulein Hausmann, die Frau Beil seit 25 Jahren kennt, hat diese erzählt, daß das Ehepaar von Schillings sehr viel Geld braudte, weshalb sie sich wegen deren Kinder Sorgen machte. Sie habe deshalb angeordnet, daß den Kindern 200 000 Mark überschrieben würden, die sie jedoch erst in einem späteren Lebensalter ausgezahlt erhalten sollten. Ferner habe sich Frau Beil über die Hausdame Fräulein Juntz beschwert, die oft sehr ungenossen zu ihr gewesen sei. In der letzten Zeit des Aufenthaltes der Frau Beil auf ihrem Besitztum Remlingshoven sei eine förmliche Rebellion der Diensthofen ausgebrochen; man habe die Frau Beil offenbar reizen, ärgern und nervös machen wollen. — Eine Reihe von Verwalterinnen, Wirtschaftserinnen und anderen Gutsbesitzerinnen vom Matheserhof und von Remlingshoven, die sich zum Teil seit 45 Jahren im Dienste der Frau Beil befinden, sagen durchweg aus, daß Frau Beil gegen ihr Personal sehr gut gewesen sei. Die Überführung der Frau in die Irrenanstalt Ahweiler habe bei dem alten Personal große Empörung verursacht, sondern jene, die gelang, nicht bei gehöre in die Irrenanstalt, sondern jene, die seit 45 Jahren mit Frau Beil zusammen hat, sagte direkt aus, daß die Hausdame Fräulein Juntz das niedere Personal zur Überführung selbst angekliffet habe, und daß sie den Eindruck hatte, als habe man die alte Dame dem Tode entzogenbringen wollen.

Die Frage nach dem Verbleib der Frau Beil wurde im Verlauf dieser Zeugenvernehmungen mehrfach angeschnitten. Es stellte sich dabei heraus, daß Frau Beil sich wahrscheinlich noch im benachbarten Holland aufhält, da einer der Sachverständigen für ihre Zurechnungsfähigkeit betonte, daß er sie

erst vor zehn Tagen untersucht und gesund und munter angetroffen habe.

Ueber die Vorgänge kurz vor der Überführung der Frau Beil von Maria Laach nach Ahweiler wurde der Galantrieteur aus Maria Laach vernommen, da die Behauptung aufgestellt worden war, daß Frau Beil mit ihrem Diener Josef Boeck, der jetzt in die Dienste des Generalmusikdirektors v. Schillings übergetreten ist, von Maria Laach aus ins Ausland gehen wollte. Der Zeuge meint, daß ihn damals weder bei Frau Beil noch bei dem Diener irgend etwas in ihrem Verhalten auffällig erschienen sei. — Der Diener Boeck erklärte, daß er damals in Maria Laach mit Frau Beil allein gewesen sei und den Eindruck gehabt habe, daß er mit der Dame nicht weiter allein bleiben könne, weshalb er an Generalmusikdirektor v. Schillings telegraphiert habe. Dieser sei dann nach Maria Laach gekommen und kurze Zeit darauf erfolgte die Überführung der 59jährigen Dame nach Ahweiler. — Die weitere Bemeisnahme ergibt, daß die eigene Tochter der Frau Beil das Gerücht von den angeblichen Beziehungen ihrer Mutter zu dem Diener aufgebracht hat, indem sie einer dritten Person erzählte, die Überführung ihrer Mutter nach Ahweiler sei deshalb erfolgt, weil die alte Dame die Absicht gehabt habe, mit ihrem Diener ins Ausland zu gehen. Die Mutter habe dem Diener 30 000 Mark verprochen und die beiden noch kurz vor der Grenze abgefaßt worden. — Die weitere Bemeisnahme war ohne Interesse.

In seinem Plädoyer kam der Vertreter der Staatsanwaltschaft zu dem Antrage auf Befreiung des Angeklagten Kommerzienrat Ursprung. Unter Anerkennung des Umstandes, daß dieser aus edlen Motiven heraus zu seinen Verfehlungen in der „Oberfaller Zeitung“ gekommen sei, und daß zwei der Beteiligten insofern ihre Strafanträge zurückgezogen hätten, beschränkte sich der Staatsanwalt auf den Antrag, über den Angeklagten eine Geldstrafe von 1000 Mark verhängen, während er gegen den Redakteur Heeg, der erst auf Veranlassung des Angeklagten Ursprung gehandelt habe, nur eine Geldstrafe von 100 Mark in Antrag brachte.

### Standesamts-Berichte.

Saale-Nord, 18. November 1912.

**Ausgegeben:** Der Handelsmann Georg Schmidt u. Martha Hindemith, Köpferplatz 1.

**Geboren:** Dem Wäcker Hermann Rose I. Hermine, Schillerstraße 58. Dem Güterbediensteten Paul Sauer I. Erna, Eichenboffitz 38. Dem Volkshoten Otto Krey I. Nieselotte, Belleflohstraße 23. Dem Galantrieteur Karl Thiele S. Ostar, Sennettienstr. 3.

**Gestorben:** Des Formers Karl Teller Ehefrau Nina geb. Zülke, 31 J., Pellenstr. 5. Der Realschulrektor a. D. Gustav Müller, 74 J., Schillerstr. 57. Der Eisenhohler Otto Subwig, 36 J., Gabelsbergerstr. 2. Die Witwe Maria Lange geb. Schumann, 84 J., Oppinerstr. 3. Des Bäckermeisters Ernst Harmannt Ehefrau Minna geb. Weide, 32 J., Leffingstr. 35. Des Buchbinders Ferdinand Weder S. Erich, 2 J., G. Brunnenstr. 18. Der Eisenbahnwärtervorsteher Emil Fiebert, 58 J., Bernauerstr. 17. Der Gehilfenführer Franz Ebert, 53 J., Ludwigsbaderstr. 25.

Saale-Süd, 18. November 1912.

**Ausgegeben:** Der Arbeiter Albert Ridel u. Theresie Golschmidt, Parkstr. 9.

**Gestorben:** Der Hausdiener Karl Hoffmann u. Maria Wagner, Föhnerhöhe 35.

**Geboren:** Dem Rader Karl Gehe I. Frieda, A. Sandberg 18. Dem Landwirt Kurt Rulke S. Joachim, Merseburgerstraße 88. Dem Arbeiter Otto Weßhahn S. Richard, Merseburgerstr. 13. Dem Butterhändler Ewald Kadmant I. Gertha, Riannischstr. 2. Dem Schneidermeister Guitao Grub S. Gerhard, Sternstr. 3. Dem Volkshoten Kurt Siedel I. Emma, Merseburgerstraße 64. Dem Volkshoten Franz Siebold I. Nieselotte, G. Steinstraße 66. Dem Eisenbahn-Hilfsarbeiter Hermann Heinrich S. Hans, Thomaststr. 47.

**Gestorben:** Anna Kröber, 23 J., Mansfelderstr. 58. Des Rangierführers Guitao Born Ehefr. Luise geb. Büchner, 58 J., Merseburgerstr. 67. Julie Schübe, 25 J., Köffnerstr. 3. Des Gehilfenführers Paul Böhmig aus Querfurt I. Anna, 2 Wochen, Klinik. Des Arbeiters Franz Köppler aus Wäckerode Ehefr. Theresie geb. Geber, 57 J., Klinik. Der Kaufmann Martin Teubner, 50 J., Kirchgäß. 17. Der Schuhmachermeister Wilhelm Kamm, 74 J., Wörmlichstr. 07. Die Witwe Marie Zell geb. Sturm, 62 J., A. Sandberg 20. Die Witwe Rosalie Felsch geb. Wüsig, 84 J., Freimühlstr. 7a. Des Gasarbeiters Paul Schöning I. Lotgeb, G. Klausstr. 16.

**Answürdige Angebote:**

Der Maschinenfabrik Carl Bernede u. Franziska Hoffmann, Queisstr. 10. Der Grubenarbeiter D. E. Bröck u. U. A. Hühlich, Teufelern. Der Oberlenker Ernst Dampog, Königsberg. U. Gertraud Ehrt, Halle a. S. Der Stellmacher A. D. Wünder, Braunschweig, u. A. E. Gittel, Braunschweig.

**Briefkasten.**

(Jeder Anfrage ist die Annoncensentquittung beizulegen.)

Ein Eindeut. In dieser Form nicht zu gebrauchen.

**Nur geringe Kurkosten**

erfordert eine Trinkur mit Kasselor-Haler-Kakao. (Nur echt in blauen Kartons für 1 M., niemals lose!)

**Magen- und Darmleidenden**

wird der rechtzeitige und regelmäßige Genuß dieses anerkannten Kräftigungsmittels kräftlich verordnet.

**Neue Justoram-Lampen**

mit unzerbrechlichem Leuchtdraht

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19121119048/fragment/page=0001

DFG



**Ämliche Bekanntmachungen.**

**Zwangsvollstreckung.**

In Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Halle a. S. Schulhof 5 belegene, im Grundbuchs Band 205 Blatt 7029 zur Zeit der Eintragung des Verleigerungsvermerkes auf den Namen des Verleigerers August August einetragene Hausgrundstück am 20. Januar 1913, Vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht - an der Gerichtsstelle - Halle a. S., Hofstr. 13, Erdgeschoss links, Erdflügel, Zimmer Nr. 45, versteigert werden.

Der Verleigerungsvermerk ist am 1. November 1912 in das Grundbuch eingetragen.

Halle a. S., den 11. November 1912.

Südliches Amtsgericht, Abteilung 7.

**Bekanntmachung.**

Die Verordnung der Königl. Regierung zu Merseburg vom 28. November 1895 nach der das Eis auf fließenden oder stehenden Gewässern erst dann betreten werden darf, wenn die Eisverhältnisse sich für zulässig erklärt, wird hierdurch in Erinnerung gebracht. Merseburg, den 18. November 1912.

Die Wasser-Verwaltung.

**Bekanntmachung.**

Die Stadtvorordneten-Versammlung hat in ihrer Sitzung vom 11. November c. an Stelle des verstorbenen Herrn Rädermeisters Otto Günther Herrn Lehrer **Franz Brauner**, Alter Markt 18, zum Stellvertreter des Vorstehenden im 4. Armenbezirk gewählt. Ferner hat sie die Armenverwalter ernannt:

Im 6. Bezirk: an Stelle des Herrn Stadtvorordneten Robert Herrn Rädermeister **Friedrich Wink**, Kl. Weichstraße 14.  
Im 10. Bezirk: Herrn Rädermeister **Wax**, Knechtstr. 30, und im 32. Bezirk: den Königlichen Stadtrathsherrn **Herrn A. D. Herrn Otto Wink**, Verberstraße 4.

Halle a. S., den 16. November 1912.

Die Armen-Direktion.

**Bekanntmachung.**

Nach § 1431 Satz 2 der Reichsverversicherungsordnung ist als Tag der Entwertung der letzte Tag desjenigen Zeitraumes einzutragen, für den die Rente gilt.

Bei regelmäßig beschickten Versicherungskassen ist daher, falls für die **Samstag als Arbeitstag** gilt, dieser als Entwertungstag einzutragen, während bei solchen, für die **Samstag kein Arbeitstag** ist, der **Sonntag** als Entwertungstag gilt.

Im Übrigen wird auf die Bekanntmachung vom 30. Januar 1912 verwiesen.

Halle a. S., den 14. November 1912.

Das Versicherungs-Amt.

**Bekanntmachung.**

In der Königl. Universitäts-psychiatrischen und Nervenklinik, Julius-Rühmiger-7, erhält Unbemittelte, die an Wahnungen, Krämpfen, Verwirrungen, an Gedächtnisstörungen und dergleichen leiden, unentgeltlich ärztliche Hilfe, und zwar:

Frauen: Montags, Mittwochs und Freitags von 11-1 Uhr vormittags.  
Männer: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 11-1 Uhr vormittags.

Halle a. S., den 17. Oktober 1912.

Die Direktion.

**Versammlung.**

Wegen Todesfalls soll rentables Unternehmen in G. m. b. H. umgewandelt werden. Hierzu werden noch ein bis zwei Kapitalisten mit ca. 20000. Mark benötigt. Selbstbeteiligung nicht ausgeschlossen. Agenten werden. Interessenten werden zu einer Besprechung für

Freitag, den 22. November 1912, nachm. 4 Uhr, im Hotel zum Mohr, Halle a. S., Leipzigerstraße 70, eingeladen. Des Nachmittags.

**General-Versammlung**

**des Beamten-Konsum-Vereins**

F. G. m. b. H.  
Am 29. November 1912, abds. 8 Uhr, im **Wintergarten** stattfindenden ordentlichen Generalversammlung werden die Mitglieder hierdurch ergeben eingeladen. Eintritt von 7½ Uhr an nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte.

- T a g e s o r d n u n g :**
1. Geschäftsbericht, Genehmigung der Bilanz, Verwendung des Ueberschusses, Entlastung des Vorstandes.
  2. Vorschlag für fünf ausstehende Mitglieder des Aufsichtsrates, sowie von fünf Organisationsmitgliedern.
  3. Mitteilung über das Ergebnis der Geschäftsprüfung durch den Verbandsvorstand.
  4. Geschäftliche Mitteilungen.

Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung liegen von Donnerstag, d. 21. ds. Mts., ab in den Verkaufsstellen zur Einsicht aus. Der Geschäftsbericht wird dieselbe d. 23. ds. Mts. ab verabsolgt.

Halle a. S., den 15. November 1912.

Der Vorsitzende des Beamten-Konsum-Vereins in Halle a. S. einget. Genossen, halt mit beschränkter Haftpflicht.

Der Vorsitzende: J. A. Th. Borchert.

1893 Musik-Schule 1893  
**D. Kruse und Tochter**  
Grosse Brauhausstrasse 15 Neu Promenade  
empfiehlt  
**Klavier- u. Geigen-Unterricht.**  
Nur Einzel-Unterricht.

**Vermietungen.**  
Südlicher Ekladen im Hotel Turm  
am 1. Januar 1913 oder später zu vermieten.  
Häuseres Brauhausstrasse 19, Zimmer 47.  
Der Magistrat.  
Alte Promenade 15/16 vis-à-vis dem Reichs-  
hof  
hochherrschafliche Wohnung, II. Etage,  
Zentralheizung, elektr. Licht, Gas, zum 1. April 1913 oder  
früher an verm. Preis 2500 M. Näh. bei Kramer, IV. Et.  
Herrsch. Einfamilienhaus  
ca. 10 Z., 2 Anz., Küche, gr. Bad,  
J.-Geld, II. Gart., u. aus verlässt.  
Näh. u. Beschäft. Baubüro  
Königsr. 72, Tel. 170.  
Worlitzwinger 177 Neue Promenade  
schöne feine herrsch. Wohnm., 7 Z.,  
2 B., Bad, Balk., Gas od. el. Licht  
1400 M., I. u. II. etage, II. etage  
ruhige Mieter zu verm. Häuseres  
I. etage, II. etage, Gr. Gartenstr. 10.  
Wohnung I. Etage  
Dorotheenstr. 5, Nähe Haupt-  
bahnhof und Post, Nr. 700, per  
Miet. 1913 event. später zu verm.  
Miet. Zu erfragen  
Hauptstr. 74, im Aufschlößl.

**Mietsgesuche.**  
Herrsch. Wohnm.  
von 3-4 großen Zimmern mit  
Badstube von einzelnen Herrn  
(Geschäftlicher) sofort zu mieten  
geücht. Off. an M. H. 100,  
Hotel „Stadt Hamburg“.

**Weihnachtsbitte**

für die Anfallten des Frauenvereins zur Armen- und Krankenpflege.  
Beim Gedächtnis der Weihnachtsfeier werden wir uns wiederum vertrauensvoll an Freunde und Gönner anderer Anfallten um Gaben der Liebe zur Bekleidung für unsere Kinder. Die 150 Kleinen der Bernhardschule, die 200 Mädchen der Strick- und Wäsche- und die 50 Knaben des Anstalters bedürfen alle der Unterstützung und hoffen auf eine kleine Weihnachtsfreude. Stets von ihnen sind ich am und entgegen ist das Rosenkranz-Gebet. Außer den Gaben an Geld sind uns daher Wäsche und Kleiderstoffe, getragene Kleider, Schuhe, Nähmaschinen, Bücher, Puppen, Spielzeugen u. a. hochwillkommen. Wir werden auch die kleinste Gabe dankbar und gewissenhaft verwenden.  
Im Auftrage des Vorstandes sind zur Annahme gütiger Gaben dankend bereit:  
Frau Geheimrat Nibel, Wölkchen-eg 20, Frau Ober-  
bürgermeister Dr. Nibel, Am Rindtor 4, Frau Kantar  
Kurt Seidner, Martinsberg 18, Frau Superintendent  
Wächter, Kl. Brauhausstr. 28, Frau Geheimrat Wagner,  
Hilberstraße 8, Fräulein Magdalene Wanne, Wern-  
burgstraße 9, und die Hausmutter unserer Anfallten,  
Fräulein Anna Herzberg, Martinsberg 21.



**Wringmaschinen**  
von 10-200 cm.  
Einfache und komplizierte  
Reparaturen in u. a. auf  
Reparaturen möglich bei  
**Ferdinand Dehne Hoff.**  
Gr. Steinstr. 15.  
Spezialsysteme für alle  
Gummimägen.

**Waschgefäße**  
daneb. Dille, Metall, d. H. S. u. S.  
**Zander,** Strahe 12.  
Küchengerät i. Beschäft. in u. a. auf  
d. S. Gallenstr. 1, III. a. Gallen.

**Pianinos**  
unter kulanten Bedingungen  
auf bequeme Teilzahlung n. g.  
**Albert Hoffmann**  
am Albeckplatz.

**Stempel-Fabrik**  
Nikolaistr. 6  
**Alfred Pfautsch.**

Welkeweiß sind  
**Bley's**  
**Knaben-**  
**Anzüge**  
Welkeweiß geahmt! Nie erreicht!

Niederlage bei  
**H. Schnee Nachf.**  
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.  
u. n. Katalog gratis u. n.

Mein berühmte **Wasserschneide-**  
**Schneidemaschine** 1/2, 3/4, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

**Wring-Maschinen**  
kauft man am besten u. billigst  
b. O. Sparmann, neb. Wallf. Th.

**Neupatent. Hamsstertalle**  
für alleinigen Betrieb u. n.  
an Stud. Wöffe, Dresden.

**Waschet nur mit**  
**Hydraulith!**  
beste, härteste, gepulverte, hellgelbe  
Kernseife.  
Überall erhältlich.

**Schokolade-Boch.**  
eine hervorrag. Spezialität  
labt zum Schmelzen empfiehlt  
zu Preise von 35 Pf. bis 20. 1.-  
pro Tafel.  
**Carl Boch, Berlin, 112.**  
Marktplatz im Zuen.  
Telefonnummer 6102.

**Abwählbare Spielkarten**  
H. Berlin 2, 1.  
**PERZINA-**  
**MIGNON**  
der beste kleine Flügel  
Niederlage: Halle  
Hermann Lüders, Mittelstr.

**Erich Scherzer**  
Gartenbau,  
Böhlbergweg 114,  
Wienberg 2.  
Schneeflocken Stauden  
engros Fernr. 3504 in detail.

**Was sagt, Er' dazu?**  
Er wird antworten sein, dass Sie sich  
nach Favorit- u. Schneeflocken so  
entwähle u. dabei preiswert kleiden.  
Die beste Modenschau bietet das  
neue Favorit-Moden-Album  
(1912/13). Auch Jugend-Moden  
u. Handarbeiten-Alb. (1912/13) b.  
W. F. Wollmer, Gr. Ulrichstr. 6/8.

**H. Schnee Nachf.**  
Gr. Steinstr. 84.  
Ereles Spezialgeschäft für gute  
Strammformen und Stoffwaren.  
Eine Partie nicht für getragene  
Garten u. Blumenstauden, Herbst-  
blumen, Wädel, Handweine,  
Nachtig., Schneeflocke, Kitten-  
mauer, Wöffe u. a. über  
Holland, Jägerstr. 18.

**Felle**  
alle Sorten lauff.  
Joh. Zerhauer, Reimstr. 4.

**Rauchjoppen und Schlafröcke.**

**Rauchjoppen,**  
aussergewöhnlich reichhaltige Auswahl  
in den neuesten Farben und Fassons  
Mx. 900 1250 1550 1900 2200 2500  
**extra feine Qualitäten**  
Mx. 2900 3300 3700 4200 4500 4800

**Schlafröcke**  
mit Tuch-, Sebaar- und Seldonsbesatz,  
Answahl unter Hunderten  
Mx. 950 1350 1850 2300 2600 3000  
**extra feine Qualitäten**  
Mx. 3300 3500 3900 4500 5100 6000

**S. Weiss.**  
Leipzigerstr. 105/106. Ecke Markt.

**„Rauchfuss-  
Caramel“**  
wird  
— ohne besondere Schutzmarke —  
verkauft.  
Von Mund zu Mund  
wird die  
**hervorragende Güte**  
bestätigt.

# Adolf Sternefeld,

Wäsche-Fabrik,

1. Etage Gr. Ulrichstr. 4/5.

## Neues Serien-Angebot in Stickereien.

Ich hatte Gelegenheit, Restposten in einer Stickereifabrik aufzusuchen und stelle dieselben, nur solange Vorrat, in dieser Woche zum Verkauf.

Preise teilweise 33 1/3 — 50% billiger!

Serie I: Stück 4.10 m, 0.85 M.  
Serie II: Stück 4.10 m, 0.98 M.  
Serie III: Stück 4.10 m, 1.10 M.  
Serie IV: Stück 4.10 m, 1.45 M.

Günstiges Angebot für Ausstattungs-Wäsche.

Ein Posten **Madeira-Taschentücher 0.75 M.**  
rein Leinen, Handstickerei, reich gestickt

1. Etage Gr. Ulrichstr. 4/5.

## Alice Ripper

spielte für das Künstler-Reproduktions-Piano die **Konzerstudie über den Des-Dur Walzer v. Chopin-Joseffy** und urteilt wie folgt:

„Das Reproduktionsklavier ‚Duca‘ ist ein Triumph der Mechanik! Es ist das Vollkommenste, was auf diesem Gebiete gefertigt werden kann, und daher selbstverständlich, dass ein jeder, der Gelegenheit hätte, ‚Duca‘ zu hören, mit aufrichtiger Bewunderung den genialen Herren Philipp Glück wünscht zu dieser grossartigen Erfindung! Möge bald die ganze Welt den unschätzbaren Wert dieser staunenerregenden Erfindung erkennen.“

Vorführung  
bereit-  
willigst  
jedertzeit.

### C. Rich. Ritter

Fingel-  
und  
Piano-  
Fabrik.

## Die kunstgewerbl. Werkstatt

von **Meta Zeimer,**

Friedrichstr. 19, 1

(früher Atelier J. Nietzschmann)

erteilt Unterricht in allen modernen kunstgewerblichen Techniken, Entwürfen, Aufzeichnungen, Reichsortiertes Lager v. aufgegebenen Gegenständen, Extra-Anfertigungen

TRADE MARK  
**Endwell**  
HOSENTRÄGER

Millionenfach

DRP.  
**Chestro**  
SOCKENHALTER  
erprobt!

Jeder Hosenträger trägt den gesetzl. gesch. Namen „Endwell“

Jeder Sockenhalter den gesetzl. gesch. Namen „Chestro“

Überall erhältlich. Alleingefabrikanten Gebr. Kluge, Crefeld.

## Zum Totenfest

empfehle **Kränze** in großer Auswahl, geschmackvoller Auswurf und allen Preislagen.

**R. Tiebels Blumenhandlung,**  
nur Geisstr. 32. Tel. 767.

Gegr. 1898  
Anerk. d. grösster  
Pianosbau an Platz  
**RITTER**  
FLÜGEL-PIANOS  
Weltausstellung Turin 1911:  
„GRAND PRIX“  
Flügel- und  
Piano-Fabrik  
Halle 93



# REMINGTON

SCHREIBMASCHINEN  
NAHEZU  
**1 MILLION**  
BEREITS VERKAUFT  
GLOGOWSKI u. G. K. K. O. P. L.

Leipzig, Markgrafenstr. 8,  
Tel. Nr. 7096.

Filialen in 60 Städten  
Prospekte gratis u. franko

## Beleuchtungs-Gegenstände

für Gas, Elektrisch und Petroleum, als:

Ampeln, Zuglampen, Kronen, Pendel, Decken-Beleuchtungen, Tisch- u. Hängelampen, Küchenlampen u. Laternen aller Art, Seldenschirme, Volants und Porzellan empfiehlt das Spezialgeschäft

**Gustav Brose,** Leipzigerstr. 96,  
Dolitzscherstr. 75.

## Extra-Angebot!

Heute frisch eingetroffen:

# la. frischer Schmeer

1 Pf. nur **88 Pf.**

## F. H. Krause.

## W. F. Wollmer

Gr. Ulrichstrasse 6-8. Tel. 1361.  
Gegr. 1769.

**Tapissierie-Abteilung.**  
Grösste Auswahl in elegant, handgestickten  
Geschenk-Artikeln.  
Ein grosser Posten sehr preiswerter fertiger

**Kissen**  
in Leinen, Woll und Seide.

Herrenwesten  
Schneesternwolle

im ganzen Farbensortiment.

## Sanatorium Walsburg

bei Ziegenrück i. Thüringen. Herrlich gelegene, bestens eingerichtete Kuranstalt für Nerven-, Erholungsbedürftige, Herzkrankte, Magen- und Darmleidende. Mässige Preise. Beste Empfehlungen. Prospekte durch die Besitzer und leitenden Aerzte Dr. A. Müller und Dr. K. Wiegand oder die Kurverwaltung.

## Erich Heine

Goldschmied

gr. Ulrichstr. 35. Eckhaus d. alt. Promenade

## Stockgriffe

und Kleinsilberwaren.

## Waschgefässe,

billig und dauerhaft.  
Hl. Reichstr. 2 und Bachstr. 3  
Paul Horischek, Rabatmarkt.

Gutes dauerhaftes Gummiwand für Seemannsfünder fauft man bei H. Schnee Nacht, Gr. Steinstr. 84

## Handelskurse

für jüngere Mädchen u. Damen, sowie für ältere und jüngere Herren, welche im Frühjahr in Stellung gehen wollen, beginnen am

2. Dezember od. täglich. Mässige Honorar, zahlbar in kleinen monatl. Raten.

Prospekte gratis. Näh. Auskunft im Bureau wochentäglich von vorm. 8-11, nachm. 2-9. Sonntage nur vormittags.  
**Carl Gieseguth's**  
Handelslehraustalt,  
Rathausstr. 6.

## Korsetts



von 1.00-8.00 Mk.  
Nur solide, gutstehende Qualitäten.

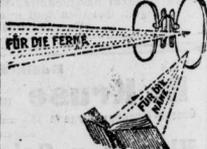
**H. Schnee Nacht,**  
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84

## Heiratsgesuch.

Gefahrter älterer Kaufmann, aus guter Familie, 40 J., rüftig, nicht zweis baldiger Wiederherstellung bedürftig, eine gebil. Frau ohne Fährnisse, tabellenloses Rutes und guter Verfaust, etwa 20 J. jüngere, in art. Vermögensverhältnissen (eig. u. d. Schwiegereltern) von besser Gesundheit, beterrern, liebre. Wesen, groß. Sinnes und edlen Gemüthes, Verbindung von vore. geein. beiderseit. volle Ehenheit, bei unbed. nat. ehrenh. ersten Absichten und vollste Garantie des Abschlusses! Zuschriften erb. unter N. A. 6997 an Rudolf Woffe, Halle.

## Anfertigung jedes Art von Goldschmuck

nach eig. oder gesch. Entwürfen nach. noch vor d. Fertige ausgeführt  
**R. Voss, Griffr. 46,**  
Elektr. Betr. f. Vergold. u. Verstell.



## Bifokalgläser

zum gleichzeitigen Sehen für ferne und nahe mit einem Glase.  
In allen Nummern vorräthig beim  
**Optiker Carl Schaefer**  
Gr. Steinstrasse 80.

## Lackschrift-

Utenfilien, Schulen-Raketen in allen Farben. Bestimmung: H. Tholmann (Geobling 10) : Schneestrasse Nr. 15

## Familien-Nachricht.

Allen denen, welche uns bei dem Hinscheiden meiner lieben Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante  
**Frau Emma Zanke**  
aufrechtige Teilnahme bewiesen, bitten wir, unsern herzlichsten Dank hierdurch entgegenzunehmen zu wollen.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**